



Wissenschaft vor Ort: Forschende der TU München untersuchen Bodenproben im Freisinger Wald.



Liebe Leserinnen und Leser!

Der Gesundheitszustand unserer Wälder ist nach wie vor besorgniserregend: Die jüngste Waldzustandserhebung für Deutschland gibt keine Entwarnung, unsere Wälder stehen unter Dauerstress. Doch Krisen bergen auch Chancen: Die Störungsökologie, ein noch junges, aber faszinierendes Forschungsfeld, analysiert, wie Wälder auf Stürme, Käferbefall oder Trockenheit reagieren. Die Arbeit der Forschenden zielt darauf ab, Wälder im Klimawandel besser zu verstehen und Strategien für ihre nachhaltige Anpassung zu entwickeln.

Auf derartige Beiträge aus der Wissenschaft wollen wir in dieser Ausgabe den Blick richten: Was sind die aktuellen Themen der Waldforschung, und wie gelangen die Erkenntnisse aus der Wissenschaft in die Praxis? Erfahren Sie, wie Bäume widerstandsfähiger werden, wo der Waldumbau bereits gelingt – und warum Biodiversität der Schlüssel zu resilienten Wäldern ist, ob in Bayern oder im Amazonas.

Denn eines ist klar: Die Werkzeuge für zukunftsfähige Wälder sind da. Nun geht es darum, sie klug einzusetzen und den klimagerechten Waldumbau sowie eine nachhaltige Waldnutzung voranzutreiben. Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Prof. Dr. Andrea Abele-Brehm
Vizepräsidentin der Bayerischen Akademie der Wissenschaften